

Oberlausitzer Heimatzeitung

Unberechtigter Nachdruck verboten

Blätter für
Heimatkunde

Geschichte,
Kunst, Literatur



Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx)
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Hauptschriftleitung: Otto Marx, Reichenau, Sa.; für Geschichte, Vorgeschichte, Volkskunde, Sagen und Aberglauben Dr. Frenzel, Leipzig-Ostsch. Hauptstr. 35; für Naturwissenschaften Dr. Heinke, Zittau, Komturstr. 5; für Kunstgeschichte und Kunstgewerbe Dr. Reinhard Müller, Zittau, Stadtmuseum, Klosterstraße 1; für schöpferische Beiträge Max Seibig, Bautzen, Wettinstr. 18a.
Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27534. Bankverbindung: Girokasse Reichenau Nr. 16. Privat- und Commerzbank A.-G., Zweigstelle Reichenau, Sa. Gewerbebank Reichenau, Sa.

Nr. 11

Sonntag, 24. Juni (Brachet) 1923

4. Jahrgang

An die geehrten Post-Abonnenten!



Der Bezugspreis für das zweite Vierteljahr der O.H.Z. konnte den Postämtern nicht rechtzeitig mitgeteilt werden, weshalb von diesen ein Bezugspreis von nur 300 Mark eingezogen worden ist. Da derselbe jedoch 2000 Mark beträgt, so ersuchen wir die geehrten Postbezieher höflichst um Einsendung der restlichen 1700 Mark, die wir sonst durch Nachnahme (inkl. der hohen Portofolge) einziehen werden.

Für das kommende 3. Vierteljahr muß der Bezugspreis notgedrungen auf 6000 Mark erhöht werden.

Mit heimatlicher Begrüßung
Geschäftsstelle der „O.H.Z.“, Reichenau Sa.

Heimatausstellung in Reichenbach

Die Vereinigung für Heimatkunde Reichenbach D. L. und Umgebung, die anlässlich eines Vortrages des Lausitzer Heimatforschers Otto Schöne, Sohland am Rothstein*), vor einiger Zeit sich bildete, hat nun auch ein beredtes Zeugnis abgelegt, daß sie sich ihrer Aufgaben bewußt und nicht müßig ist. So konnte am Sonntag, dem 10. Juni und Montag, dem 11. Juni 1922, allen Heimatfreunden in den Räumen des Evang. Gemeindehauses eine Ausstellung zugänglich gemacht werden, die geradezu über-

*) Otto Schöne ist bekanntlich Mitarbeiter der D. H. Z.

raschend wirkte. Die Einteilung war sehr geschmackvoll und das Ganze leicht übersichtlich angeordnet, wofür den Herren Otto Schöne und K. Graf, die mit viel Mühe ans Werk gegangen waren, herzlichst gedankt werden muß.

Gleich zu Anfang trifft der Besucher den Lausitzer Granit in allen Stadien, vom frischen Bruch bis zur erdförmigen Verwitterung, an, mit Grauwacke durchsetzt, in den verschiedenen Zusammensetzungen des Quarzes mit Feldspat und Glimmer, roh und poliert. Versteinerungen aus Herwigsdorf vervollständigen unter anderem diese Sammlung. Eine polierte, in schönstem Blau erstrahlende und mit zahlreichen Kristallen besetzte Amethyst-Druse und eine von Herrn v. Roon zur Verfügung gestellte weiße Marmorkugel deuten uns an, daß die Ausstellung gelegentlich auch die Grenzen der Heimat überschreitet, was ihren Charakter durchaus nicht beeinflusst.

Unser Auge wird erfreut durch die Farbenpracht einer millionenwertigen Schmetterlings-Sammlung des Herrn Bankoff-Reichenbach, die selbst seltene und die größten Arten in- und ausländischer Schmetterlinge zeigt. Einige Schritte weiter stehen wir vor Altertümern aus der Zeit um 1813. Waffen, Rüstzeuge, Karten, Wappen, Orden und Münzen gruppieren sich um das Bild Bonapartes und einen geschliffenen Pokal, den Napoleon einst dem Lehrer Bendel in Mengelsdorf schenkte. Die Mitte des ersten Raumes füllt ein langer Tisch, belegt mit alten Büchern und Zeitungen. Da ist ein Schöppenbuch von 1646, ein Lutherbuch von 1559, ein Prozeßbuch in Handschrift von Reichenbach und dergleichen noch vieles. Auf der anderen Seite sehen wir wertvolles Familiengerät in Zinn, Porzellan und Edelmetall, das neben anderem auch die Familien v. Roon, Krug v. Nidda, v. Seidewitz und v. Fallois lebenswürdig zur Verfügung stellen. Auf der hinteren Querseite haben die Wappen der Familien von Gersdorf und von Wernsdorf, sowie die Bilder von Patronats- und Pfarrherren Ausstellung gefunden. Nach Betrachtung einer Münzen- und Siegelsammlung der Familie v. Roon gelangen wir in den zweiten Raum. Seine linke Wand ist mit alten Bildern behangen. Davor